



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1847**

XLI. Markgraf Friedrich I. verschreibt dem Hasso von Bredow 15 Schock Böhmischer Groschen jährlicher Rente aus Nauen, am 20. März 1427.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54581](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54581)

rekeninge schuldich is vnd Segge synen gnaden der gnanten vestig schocke qwyd, leddich vnd loz met deffem brife. Thu orkunde hebbe ik myn jngesegel met witschap laten drucken neden da deffen open briff die geschreuen is tun Berlin, Na Cristi gebort virteinhundert jar darna in den vir vndtwintigsten Jare, Am dage Sunte Marcus des hilgen ewangelisten.

Nach dem Original des K. Geh. Kab.-Archives S. E.

**XLI. Markgraf Friedrich I. verschreibt dem Hasso von Breidow 15 Schock Böhmischer Groschen jährlicher Rente aus Naun, am 20. März 1427.**

Wir friderich, von gots gnaden marggraue zcu Brandenburg, Des heiligen Romischen Riches Erczcammerer vnd Burgrauue zcu Noremberg vnd wir Johannz sein Sone, Bekennen offenbar in diefem vnferm offen briefe vor allen leuthen, die en sehen adder horen lesen, Das wir nach Rate vnfers getruwen Rates recht vnd redelichin vorkoufft haben vnd vorkouffen mit crafft dieses briefes auf vnfern widerkauff Deme Gestrengen vnferm hauptmann Rate vnd liben getruwen haffen von Breidow Rittere vnd seinen rechten Erbin funffzehn schog Behemischer groschen adder souil landeswerunge Jerlicher Rente, die wie vorgnanten herren sollen vnd wollen bereiten vnd bezalen den vorgnanten haffen vnd seinen rechten erben von vnfer Orbete bereiften vnde gewiften Renten vnd gulden vnfer Stat nouwen in allen zenkomenden jaren vnd alle jar zcu Sant mertens tage met guten bereiten behemischen groschen addir mit guten andern pfennyngen nach des landes gewere sunder hinder adder bekommernisse Geistlichs adder wertlichz gerichtes adder gewalt forften adder herren, Ouch können diffe vorgnanten haffe von Breidow adder seine rechte erbin diffe jerliche Rente mit den vorbenanten Summa groschen nernde mitte vorbrechen adder vorwercken nach an vns adder an die vnfern, sunder allezeit yo sunt vnd salich by on zcu blibende. Vor diffe vorgnanten funffzen schog jerlicher Rente hat vns haffe von Breidow wol zcudancke vnd zcu genuge gegeben vnd bezalt funfftehalbhundert guter Reinischer gulden die wir genzlichen in vnfer vnd vnfers landes nucz vnd framen gekert vnd gebracht haben, wann wie denn diffe jerlichen Rente weder losen vnd kouffen wollen, So sollen wir haffen von Breidow vnd seinen rechten erben das ein vierteil jares vor sant Merteins tage lassen zcufagen vnd dann darnach auf sant mertins tag haffen von Breidow adder seinen rechten erben de funfftehalbhundert gute Reinsche gulden auf eine Summa vnd zcu einem male vnd darczu die rente zcu frysak adder zcu Spandow in die Stat wol bezalen vnd vornügen, weres auch das diffe vorgnant haffe von Breidow adder seine rechten erbin diffe vorbenant funffzen schog ierlicher Rente vor funfftehalbhundert gute Reinsche gulden wolden vorkouffen adder vorkoufften auff vnfern widerkauff des schollen wie vnd wollen mit vnfern rechten erben wol gonnen vnd schollen dann dar nuwe briefe vnd bewarunge obir geben sunder gabe als wie haffen von Breidow vnd seinen rechten erben vorhen gegeben haben sunder eincherleige behelfunge, Infal vnd ane alle geuerde. Alle diffe vorgeschriben ding vnd ein iczschlich stücke vnd gefette laben wir ergnante marggraue friderich vnd Johannz sein Sone met vnfern rechten Erbin den ergnanten haffen von Breidow vnd seinen rechten erbin in guten truwen Stete vnd veste wol zcu halden sunder enngerleie Infal adder Infindunge bynnen adder buffen dieses briefes, die vns ergnanten herren mochten zcu hulffe kommen adder den ergnanten von Breidow mochte zcu schaden addir zcu hinder kommen. Weres



auch sache das der ergnant haffo von Bredow von todeswegen abeinge, da got lange vor sei ehir wie adder vnser erbin die obingeschriben fuffszehen schog von en wederkouften adder loften, So sol die Erbar frouwe helewich des gnanten haffen Eliche hauzfrowe dieselbin fuffszehen schog die wile sie lebet, zu einem lipgedinge haben vnd sich der alle Jar jerlichen die wile sie lebet, Alse lipgedings recht ist gebruchen vngehendert vor vns vnd des gnanten haffen erben ane allerleige geuerde wurden wie aber dann nach des gnanten haffen tode die obingeschriben fuffszehen schog von der ergnanten frouwen helewigen weder losen, So sal die gnante helewich die fuffstehalhundert gulden an gelegelichen steten weder anlegen in wederkauffs wile vnd sich dann aber der rente daruon ere lebetage gebruchen zu einem lipgedinge Also wenn sie von todeswegen abegeet das dann die obingeschriben fuffstehalhundert Rinische gulden mit sampmet dem widerkauffe an des gnanten haffen erben komen vnd fallen schollen ane geuerde. Des zu einem waren bekentnißz haben wir ergnanter margraue Johannis vor vnsern libin hern vnd vater vnd vor vns vnser Ingesigel des wie vns zu dissem mal beide bruchen an dissen brieff hengen lassen, Der Gebin ist to prenczlow des negisten dornstages vor dem Sontage, Alz man in der heiligen kirchen singet Oculi, nach gotis Gebort vierzehnhundert jar vnd darnach in den Seben vnd czwenzigsten jaren.

Nach dem Copialbuche des Markgrafen Johann fol. 78.

**XLII.** Markgraf Johann verkauft an Hasso von Bredow, seinen Hauptmann, Rath und Ritter, wiederkäuflich einige Hebungen aus dem Dorfe Falkenrede, am 21. Juli 1428.

Wir Johannis, von gotes gnaden Marggraff czu Brandenburg vnd Burgraue czu Nurenberg, Bekennen offentlichen mit disem briefe für allermeniglich das wir vnserm hauptman, Rate vnd lieben getrewen haffen von Bredowen, Ritter solich gute, czinßz, renthe vnd gerechtigkeit, so wir in dem dorff falkenrede, auf einen rechten widerkauff uerkaufft haben vnd uerkauffen jnen das alles auch auf einen rechten widerkauff vmb ein solich summa geldes in allermafz, als das die direken bißz her von vns auf einen widerkauff gehabt haben, Als das denn ir briefe, den sie von vnserm lieben herren vnd uater haben, clerlichen jnnhelt vnd aufzweifzet, denselben briefe die direken dem gnanten haffen, wenn er in ir gelt so uil in das steet nach laute ires briefes gibbet, von vnsern wegen widergeben sullen, So sullen vnd wollen wir denn dem gnanten haffen einen solichen brief nach laute desselben vnser uater briefe uber die obgeschriben gut mit vnserm anhangenden jnsigel geben. Wann wir denn das getan vnd jm dem geben haben, So sol dießer brief fürder crafft losz vnd machtlosz sein, vnd er sol vns den widergeben ongeuerd. Zu vrkund mit vnserm anhangenden jnsigel uersigelt vnd Geben zu Berlin an der mitwochen für sant marie maitalenen (sic) tag, nach Cristi vnser herren geburt vierzehnhundert jare vnd darnach in dem achtvndczweinczigsten jaren.

Nach dem Copialbuche des Markgrafen Johann fol. 21.